

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

Durchschnittlich auf den einzelnen Tag starben

im Jahr	im Monat											im ganzen	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
1895	103,2	121,3	125,7	103,6	98,7	92,4	105,0	101,6	111,3	100,9	84,2	85,9	102,8
1896	89,0	103,3	105,4	103,1	98,5	89,7	93,4	93,4	86,7	90,5	94,5	103,2	95,9
1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
1899	101,0	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,0	117,9	112,4	92,2	86,2	102,9	102,9
1900	100,0	117,5	150,4	127,9	114,5	103,5	112,9	126,7	115,7	107,6	95,3	94,4	113,9
1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	98,8	109,9
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,3	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
1903	118,0	114,7	112,6	114,2	107,5	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	97,0	103,1	108,6
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	134,2	105,6	93,2	95,5	102,9	110,2
im Durchschnitt 1895/1904	104,7	107,7	118,5	112,6	105,6	97,3	104,0	115,0	108,9	97,7	93,4	98,2	105,7.

Wird die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahre 1904 im August die meisten, im Oktober die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war je dreimal der März und August und je einmal der Januar, Februar, Mai und September am reichsten an Sterbefällen.

III. Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen ist 1904 um 26 491 größer als die der Gestorbenen; die natürliche Volkszunahme würde darnach 1,35 % der mittleren (auf 1 968 408 festgestellten) Bevölkerung betragen gegen 1,30 im Vorjahr und 1,29 % im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts. Wie sich diese Verhältnisse in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts gestaltet haben, lehrt nachstehende Übersicht. Es betrug der Geburtenüberschuss:

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1895	19 139	11,1	1901	26 155	13,9
1896	22 877	13,1	1902	27 347	14,3
1897	21 496	12,9	1903	25 329	13,0
1898	21 909	12,2	1904	26 491	13,5
1899	24 713	13,5	im Durchschnitt		
1900	21 916	11,8	1895/1904	23 737	12,9.

Hiernach war der Geburtenüberschuss sowohl der Zahl nach wie im Verhältnis zur Bevölkerung 1902 am größten und 1895 am geringsten. Die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind meist nicht unbeträchtlich.

IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Im Jahr 1904 wurden im Großherzogtum standesamtlich 15 887 Eheschließungen oder 8,1 Eheschließungen auf 1000 Einwohner vollzogen. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1895	13 046	131,9	7,6	1901	15 427	122,2	8,2
1896	13 593	127,9	7,8	1902	14 949	128,1	7,8
1897	14 245	124,0	8,1	1903	15 546	125,2	8,0
1898	14 727	121,9	8,2	1904	15 887	124,0	8,1
1899	15 186	120,1	8,3	Im Durchschnitt			
1900	15 491	119,8	8,3	1895/1904	14 810	124,5	8,0.

Die absolute Zahl der Eheschließungen ist darnach bis 1900 erst schneller, dann langsamer gestiegen, in den Jahren 1901 und 1902 etwas zurückgegangen, dann wieder gewachsen und hat im Berichtsjahr ihren höchsten Stand erreicht. Die Relativzahl zeigt indessen seit 1902 schon wieder einen, wenn auch vorerst noch mäßigen Rückgang.

Wird statt der Gesamtbevölkerung nur die im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an, in Betracht gezogen, so kommen 14,1 Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter. Lässt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 31,8 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

In der folgenden Übersicht ist die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und für das Berichtsjahr im besonderen dargestellt: Es wurden Ehen geschlossen

im Jahr	im Monat											im ganzen	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
1900	1060	1655	783	1296	2016	1209	1091	912	1125	1643	1891	810	15 491
1901	1197	1418	769	1555	1917	1157	1108	1037	1016	1693	1855	705	15 427
1902	1110	1207	731	1795	1846	1016	1097	938	1029	1679	1826	675	14 949
1903	1050	1473	785	1500	2039	1115	1050	1070	1016	1874	1846	728	15 546
1904	1159	1431	717	1780	2079	1008	1122	1000	1092	1879	1847	773	15 887
im Durchschnitt 1895/1904	1096	1402	717	1460	1868	1054	1050	964	996	1667	1804	732	14 810

im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1895	33,4	46,7	18,8	33,5	51,9	35,2	29,6	29,5	28,6	45,8	54,7	20,7	35,7
1896	31,7	46,0	18,1	47,2	53,7	31,1	31,0	30,4	29,0	49,2	58,2	22,8	37,2
1897	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,0	30,0	33,7	49,4	58,6	22,9	39,0
1898	34,8	52,8	24,1	48,0	58,1	34,6	33,8	30,7	31,3	54,3	59,7	23,5	40,3
1899	40,4	44,4	20,8	58,9	61,7	31,9	34,9	30,5	33,7	56,1	59,8	27,3	41,6
1900	34,2	59,1	25,3	43,2	65,0	40,3	35,2	29,8	37,5	53,0	63,0	26,1	42,4
1901	38,6	50,6	24,8	51,8	61,8	38,6	35,7	33,5	33,9	54,6	61,8	22,7	42,3
1902	35,8	43,1	23,6	59,8	59,6	33,9	35,4	30,3	34,3	54,2	60,9	21,8	41,0
1903	33,9	52,6	25,3	50,9	65,8	37,2	33,9	34,5	33,9	60,5	61,5	23,5	42,6
1904	37,4	51,1	23,1	59,3	67,1	33,6	36,2	32,3	36,4	60,6	61,6	24,9	43,5
im Durchschnitt 1895/1904	35,4	50,1	23,1	48,7	60,3	35,1	33,9	31,1	33,2	53,8	60,1	23,6	40,6

Die Höchstzahl der Eheschließungen im Jahrzehnt 1895/1904 weist 8mal der Mai und 2mal der November, die niedrigste Zahl je 5mal der März und der Dezember auf. Im Berichtsjahre hat der Mai die meisten und der März die wenigsten Eheschließungen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1904 im Mai das Maximum und im März das Minimum der Eheschließungen auf den einzelnen Tag; in den letzten 10 Jahren war 5mal der November, 4mal der Mai der heiratreichste Monat; 1mal (1901) entfielen durchschnittlich auf einen Tag im Mai und November gleichviel Eheschließungen.

Die Altersverhältnisse der Eheschließenden im Großherzogtum im ganzen in den beiden letzten Jahren sind aus folgender Nachweisung zu ersehen: Es heirateten

Männer im Alter	Frauen im Alter von		1903	1904	Männer im Alter	Frauen im Alter von		1903	1904
	unter 20 Jahren	20—30 "				unter 20 Jahren	20—30 "		
von unter 20 Jahren	unter 20 Jahren	—	—	1	von 50 bis	unter 20 Jahren	1	1	
	20—30 "	1	1	2		20—30 "	37	42	
	unter 20 Jahren	669	703		unter 60 Jahren	30—40 "	90	67	
	20—30 "	9 502	9 859			40—50 "	104	88	
von 20 bis	30—40 "	662	664			50—60 "	45	45	
	40—50 "	50	40			60 u. mehr "	6	7	
unter 30 Jahren	50—60 "	4	3		von 60 Jahren	unter 20 Jahren	1	—	
	60 u. mehr "	1	—			20—30 "	9	10	
	unter 20 Jahren	103	106		und darüber	30—40 "	25	19	
	20—30 "	2 625	2 549			40—50 "	32	28	
von 30 bis	30—40 "	761	806			50—60 "	19	29	
	40—50 "	91	103			60 u. mehr "	16	9	
unter 40 Jahren	50—60 "	8	8		überhaupt	Männer		Frauen	
	60 u. mehr "	2	—		im Alter von	1903	1904	1903	1904
	unter 20 Jahren	6	9		unter 20 Jahren	1	3	780	820
	20—30 "	256	261		20—30 "	10 888	11 269	12 430	12 723
von 40 bis	30—40 "	280	290		30—40 "	3 590	3 572	1 818	1 846
	40—50 "	127	124		40—50 "	682	698	404	383
unter 50 Jahren	50—60 "	13	13		50—60 "	283	250	89	98
	60 u. mehr "	—	1		60 u. mehr "	102	95	25	17
						15 546	15 887	15 546	15 887

Auch im Jahr 1904 standen darnach mehr als zwei Drittel (70,9 %) sämtlicher eheschließenden Männer und vier Fünftel (80,1 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern hatten 22,5 % ein Alter von 30—40 Jahren, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten Personen nur 6,6 % entfielen. Von den Heiratenden weiblichen Geschlechts gehörten 11,6 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 8,3 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Im Alter von unter 21 Jahren gingen im Berichtsjahr 24 Männer eine Ehe ein, und zwar 5 mit Frauen unter 20 Jahren, 18 mit Frauen im Alter von 20—30 Jahren und 1 mit einer Frau im Alter von 34 Jahren. Weibliche Personen unter 20 Jahren wurden 820 geheiratet. Im Alter von 60 Jahren und darüber heirateten nur 17 Frauen, dagegen 95 Männer. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; 10 schlossen mit 20—30 Jahre alten, dagegen 19 mit 30—40 Jahre alten, 57 mit 40—60 Jahre alten und 9 mit älteren Frauen den Ehebund.

Bezüglich des Familienstands unterschieden sich die Eheschließenden im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts bzw. in den einzelnen Jahren desselben wie folgt:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt 1895/1904		
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	o/o der Eheschl.	Zahl der Eheschl.	o/o der Eheschl.
in Fällen													
beide Teile ledig	11020	11576	12216	12810	13192	13600	13373	12968	13498	13791	86,81	12805	86,46
" " verwitwet	244	254	276	224	239	211	261	255	278	278	1,75	252	1,70
" " geschieden	6	3	6	6	10	5	8	14	11	15	0,09	8	0,05
Mann ledig, Frau Witwe	451	458	393	387	435	411	436	432	448	465	2,93	432	2,92
" " " geschieden	41	55	39	40	60	41	54	64	70	69	0,43	53	0,36
" " Witwer, Frau ledig	1224	1164	1225	1161	1148	1124	1201	1127	1145	1178	7,42	1170	7,90
" " " gesch.	9	17	18	22	26	19	13	13	20	16	0,10	17	0,12
" " geschieden, " ledig	37	50	60	62	60	61	62	68	57	67	0,42	58	0,39
" " " Witwe	14	16	12	15	16	19	19	8	19	8	0,05	15	0,10

Bon den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen

schlossen	im Jahr										im Durchschnitt 1895/1904		
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	o/o der Eheschl.	Zahl der Eheschl.	o/o der Eheschl.
die 2te Ehe	1427	1402	1505	1424	1416	1354	1478	1406	1452	1486	9,35	1435	9,69
" 3te "	99	100	86	62	78	81	80	73	72	69	0,43	80	0,54
" 4te "	7	2	6	3	5	4	5	6	6	7	0,05	5	0,03
" 5te "	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Im ganzen genommen sind also die Wiederverheiraten bei den Männern noch einmal so häufig als bei den verwitweten und geschiedenen Frauen. In 7,42 % sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Eheschließungen zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen vor; der relative Anteil der letzteren betrug im Jahr 1904 nur 2,93 %. Am seltensten (0,09 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen, ihre Zahl betrug nur 15. Erwähnt mag noch werden, daß 69 Männer und 25 Frauen eine dritte, 7 Männer und 1 Frau eine vierte Ehe schlossen.

Nach dem Religionsbekenntnis der Eheschließenden ergab sich folgendes:

Es waren	im Jahr										im Durchschnitt 1895/1904		
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	o/o der Eheschl.	Zahl der Eheschl.	o/o der Eheschl.
in Fällen													
beide Teile evangelisch	4202	4493	4692	4922	4910	4958	5149	4921	5059	5133	32,31	4844	32,71
" " katholisch	6825	6841	7292	7469	7752	7971	7829	7667	8030	8239	51,86	7591	51,26
" " sonst. Christen	18	9	7	11	11	10	13	13	22	14	0,09	13	0,09
" " israelitisch	172	165	192	175	208	222	188	193	188	205	1,29	191	1,29
Mann evang. Frau katholisch	859	1033	1044	1032	1056	1110	1062	1031	1082	1118	7,04	1043	7,04
" " " sonst. Christen	3	1	3	5	5	5	11	3	6	7	0,04	5	0,03
" " " israelitisch	5	4	4	4	2	6	6	3	6	6	0,04	5	0,03
" " kathol. " evangelisch	951	1026	996	1089	1215	1187	1136	1093	1128	1130	7,12	1095	7,39
" " " sonst. Christen	1	1	2	3	6	3	6	2	3	2	0,01	3	0,02
" " " israelitisch	—	4	1	2	2	3	—	1	2	3	0,02	2	0,01

Es waren	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904			
Mann souf. Christ Frau evangelisch	2	10	6	8	4	6	9	9	6	14	0,09	7	0,05
" " " katholisch	3	3	3	2	3	1	7	4	5	7	0,04	4	0,03
" " " israelitisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
" israel. " evangelisch	—	1	2	1	6	5	6	5	4	7	0,04	4	0,03
" " " katholisch	3	2	1	1	5	2	3	3	2	2	0,01	2	0,01
" " " souf. Christin	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
" ohne Rel. " evangelisch	—	—	—	2	—	1	1	—	2	—	—	0,6	0,003
" " " katholisch	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	0,4	0,004
" " " israelitisch	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	0,2	0,001

Rein katholische und rein evangelische Ehen sind darnach in Baden verhältnismäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion*) vermuten läßt. Dagegen steigt die Zahl der gemischten Ehen von Jahr zu Jahr.

Nach der Staatsangehörigkeit waren noch im Jahr 1881 in 93,2 % sämtlicher Fälle beide Eheschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,0 %, 1890: 79,0 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 72,0 %. Beide Teile waren Ausländer noch im Jahr 1881 nur in 0,81 % sämtlicher Fälle, im Berichtsjahr dagegen 7,18 % der Eheschließenden. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

von den Eheschließenden	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904			
beide Teile Badener . . .	10275	10602	10971	11169	11435	11433	11470	11105	11490	11576	72,87	11153	75,30
Mann Badener, Frau Ausl.	889	916	975	1052	1094	1135	1117	1144	1161	1281	8,06	1076	7,27
Mann Ausländer, Frau Bad.	1338	1413	1614	1698	1758	1869	1797	1665	1805	1889	11,89	1685	11,38
beide Teile Ausländer . . .	544	662	685	808	899	1054	1043	1035	1090	1141	7,18	896	6,05

Über den Wohnort der Eheschließenden ergab sich folgendes: Es wohnten

von den Eheschließenden	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904			
beide Teile in der Gemeinde der Eheschließung	8276	8754	9138	9350	9749	9873	9573	9252	9648	9782	61,57	9339	63,06
" " in verschiedenen bad. Gemeinden	3746	3840	4088	4220	4221	4355	4691	4597	4746	5023	31,62	4353	29,39
Mann im Ausl. Frau in Baden	567	510	532	625	618	665	622	565	596	588	3,70	589	3,98
Mann in Baden Frau im Ausl.	365	382	384	428	487	472	433	422	442	392	2,47	421	2,84
beide Teile im Ausland	92	107	103	104	111	126	108	113	114	102	0,64	108	0,73

Die Verhältniszahlen für die in der Gemeinde der Eheschließung wohnenden Heiratenden sind darnach nur geringen Schwankungen unterworfen; sie machen im ganzen Jahrzehnt zwischen drei Fünftel und nahezu zwei Drittel (61,6 — 64,4 %) aller Eheschließenden aus.

Des Schreibens unkundige Eheschließende, d. h. solche, welche wegen Unkenntnis, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten, sind gewöhnlich fremdbürtige Personen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden Personen dieser Art ermittelt

Heim	im Jahr										1904	%	im Durchschnitt 1895/1904
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904			
männlichen Geschlechte	2	—	1	—	1	2	1	3	3	—	—	1	0,01
weiblichen	1	1	—	2	2	5	5	2	4	4	0,03	3	0,02

Im Berichtsjahr beträgt ihre Zahl somit 4 (Frauen), und zwar 3 Italienerinnen und 1 Preussin.

Mit Ministerialdispens wurden im Berichtsjahr 34 Eheschließungen vollzogen, und zwar bei 24 Männern und 10 Frauen, darunter 24 Männer und eine Frau, die das gesetzliche Alter (das vollendete 21. bzw. 16. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten.

*) Von den am 1. Dezember 1900 ermittelten 1 867 944 ortsanwesenden Personen waren 704 058 oder 37,69 % Evangelische, 1 181 639 oder 60,58 % katholische, 5 563 oder 0,30 % sonstige Christen, 26 132 oder 1,40 % Israeliten und 552 oder 0,03 % Vertreter anderer und unbekannter Religionen.

Ehescheidungen fanden im Berichtsjahr 1904 statt, nämlich 10338 durch Tod und 280 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 5269. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 19 höher als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 109 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 45mal die Frau die Klägerin, 55mal der Mann und 9mal klagten beide Teile. Wegen bösslichen Verlassens wurden 28 Ehen geschieden; in 6 Fällen war Wahnsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe, in 106 Fällen unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung. Richtigerklärung wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften des andern Ehegatten kam 2mal vor. In den übrigen 29 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung in Verbindung mit anderen Tatsachen Ursache der Scheidung. Im ganzen war 89mal der Mann und 165mal die Frau der klägerische Teil; in 26 Fällen klagten beide Teile. In 172 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre, in 88 Fällen 10—20 Jahre, in 20 Fällen über 20 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 280 geschiedenen Ehemännern 221 Badener, 56 sonstige Reichsangehörige und 3 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 23 der Land- und Forstwirtschaft, 151 dem Gewerbe, 61 dem Handel und Verkehr, 28 den Personen mit wechselnder Voharbeit und 17 den sonstigen und freien Berufen an.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Während die vorstehenden Ausführungen den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogtum betreffen, sollen in den folgenden Übersichten die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1904 zur Darstellung gebracht werden. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der GröÙe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch Vorsetzen eines * bezeichnet. Auch sind die 6 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. Die Bewegung der Bevölkerung in den Amtsbezirken.

1. Geborene überhaupt (auf 1000 Einwohner):

Pforzheim Land	55,8	* Triberg	37,5	Achern	33,7	* Stodach	30,8
Schwezingen	54,3	Bühl	37,3	* Offenburg	33,6	* Wertheim	30,8
Mannheim Land	50,4	Karlsruhe	36,8	Eppingen	33,5	* Engen	30,7
Karlsruhe Land	46,8	Rastatt	36,0	* Konstanz	33,4	* Tauberbischofsb.	30,6
Mannheim	46,2	* Wolfach	35,7	Pforzheim Stadt	33,4	* Schönau	30,4
Heidelberg Land	46,2	* Waldkirch	35,6	* Säckingen	33,3	* Breisach	30,2
Ettlingen	45,9	* Freiburg Stadt	35,5	Mosbach	33,3	* Rehl	30,1
Durlach	45,6	Buchen	35,2	Bretten	33,2	* Heberlingen	29,8
Mannheim Stadt	45,4	Großherzogtum	34,8	Karlsruhe Stadt	33,0	* Adelsheim	29,7
Bruchsal	43,9	* Pfullendorf	34,8	* Emmendingen	32,2	* Neustadt	29,6
Heidelberg	42,4	* Konstanz Land	34,7	* Schopfheim	31,7	* Lörrach	29,6
Pforzheim	42,2	* Ettenheim	34,4	Baden	31,7	* Bonndorf	28,8
Wiesloch	42,2	* Freiburg	34,2	* Konstanz Stadt	31,6	* St. Blasien	28,8
Weinheim	41,4	* Messkirch	34,1	* Freiburg Land	31,5	* Waldshut	28,5
Eberbach	39,6	* Lahr	34,1	* Donaueschingen	31,2	* Müllheim	26,2
* Billingen	38,7	* Sinsheim	34,0	* Bopfberg	30,9	* Staufen	25,6
Heidelberg Stadt	38,3	* Oberkirch	33,9				

2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):

Heidelberg Stadt	25,32	Pforzheim	9,96	* Wolfach	7,14	* Messkirch	5,71
* Freiburg Stadt	16,51	Pforzheim Land	9,70	Eppingen	6,97	* Bonndorf	5,62
Heidelberg	14,56	Durlach	9,10	Weinheim	6,77	* Lahr	5,62
* Konstanz Stadt	13,59	Mannheim Stadt	9,06	Neustadt	6,60	* Konstanz Land	5,58
* Freiburg	12,78	Mannheim	8,99	* Lörrach	6,49	* Schönau	5,56
* Donaueschingen	12,50	Mannheim Land	8,67	Baden	6,45	Eberbach	5,35
Karlsruhe Stadt	12,24	* Konstanz	8,64	* Stodach	6,43	Adelsheim	5,29
Karlsruhe	10,64	Karlsruhe Land	7,63	* Triberg	6,24	Schwezingen	5,11
Pforzheim Stadt	10,24	* Heberlingen	7,56	* Schopfheim	6,01	* Müllheim	4,81
* Rehl	10,21	Großherzogtum	7,24	Heidelberg Land	5,91	* Pfullendorf	4,68
* Waldkirch	10,06	* Billingen	7,20	Bretten	5,90	Achern	4,58